

Zeitschrift:	Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse
Herausgeber:	Verband Schweizerischer Privatschulen
Band:	5 (1932-1933)
Heft:	12
Rubrik:	Aus schweizerischen Privatschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Heimatschutz.“ Die Geleitworte des ersten Heftes des neuen Jahrganges sind dem verstorbenen Münsterbaumeister Karl In der Mühl und seiner treuen Arbeit im Dienste des Heimatschutzes gewidmet. – Im weitern befaßt sich das Heft mit dem „Problem des Wohnungsbaues“ und zwar an Hand des Buches „Bau gestaltung“, das der Stuttgarter Professor Paul Schmitthenner vor einigen Wochen im Buchhandel erscheinen ließ. Schmitthenner will keine Fremdkörper in Landschaft und Nachbarschaft stellen, sondern strebt wieder nach Einheit von Vergangenheit und Gegenwart, die sich auch dann erreichen läßt, wenn wir uns alle wirklichen Errungenschaften der neuen Zeit zu eignen machen. Einige Bildwiedergaben aus dem genannten Werk zeigen, daß Schmitthenner selbst dieser Forderung baulich gerecht wird.

*

Nr. 8 (1933) der „Allgemeinen Deutschen Lehrerzeitung“ enthält eine geistreiche und sympathische Abhandlung von Wilhelm Albert, Nürnberg: „Sind unsere Schulzeugnisse noch zeitgemäß?“ Ausgehend vom Sinn und Wesen des Zeugnisses,

kommt der Verfasser auf die Bedingtheit aller Zensuren zu sprechen. Eine Reihe großer Frauen und Männer, die in der Schule untüchtig waren, dienen ihm als Beweis, daß die Forderungen der Schule und des Lebens oft sehr weit auseinanderliegen. Die Tatsache, daß das Zeugnis nicht nur ein Maßstab für die Schulleistungen des Kindes, sondern ebenso sehr für die Urteilstafel des Lehrers darstellt, macht dasselbe erst recht fragwürdig. An Hand von acht Beispielen verschiedener „Urteilsarten“ des Lehrers zeigt der Verfasser, wie verschiedene dasselbe Kind in acht Jahren beurteilt werden kann. Die Frage, ob die Notengebung in der Schule abgeschafft oder abgeändert werden soll, läßt der Schreiber unbeantwortet, ermahnt aber den Lehrer dringend, sich der ungeheuren Schwierigkeit und Verantwortung bei der Notengebung bewußt zu bleiben.

*

Unterricht in einer Illustrierten. PSV. Die polnische illustrierte Zeitschrift „Pestry Tyder“ widmet in jeder ihrer Nummern eine besondere Seite dem Unterricht. Diese Seite enthält das Bild einer historischen Persönlichkeit, eine Landschaft usw. mit kurzen Text.

Aus schweizerischen Privatschulen.



Neues alpines Knaben-Institut Briner, Flims-Waldhaus.

Im Frühling 1927 hat Herr Briner-Georg in einem größeren Privathause ein Erziehungs-Institut gegründet. Fünf bis acht Zöglinge bildeten in den ersten zwei Jahren den „eisernen Bestand“ und nur über die Stadtshulerienzeit wuchs das Trüpplein der Rotbemützten zu einer größeren Schar fröhlicher Jungens und Mädels an. Schon im vierten und fünften Jahr aber konnten die Räumlichkeiten des Stammhauses weder für den Schulbetrieb noch für die Unterkunft der Internen allein nicht mehr ausreichen. Einschränkungen mit vielen Unannehmlichkeiten für Leitung, Lehrkräfte und Schülerschaft oder dann ein großzügiger Ausbau des Instituts drängten sich auf und es kam für den außerordentlich sympathischen Leiter, der in seiner anerkannten Schule sein Lebenswerk erkennt und liebt, nur die zweite Möglichkeit in Frage. Und heute steht schon im schönsten, sonnigen Wiesenplan zwischen der Hotelsiedlung Waldhaus und dem Dorf Flims ein imposanter Neubau, das erste Gebäude in der Gegend mit moderner flacher Bedachung, schon darin seine bewußte Eigenart frank demonstrierend. Der ganze Bau soll dem modernen Lebensgefühl entsprechen, das Licht, Luft, Bewegung und Freiheit verlangt.

Die Briner-Schule gliedert sich in Primarschule, Sekundar- oder Real-Schule und eine Gymnasialabteilung; dem internen

Lehrkörper gehören heute drei Gymnasiallehrer und ein Primarlehrer an. Als Lehrziele stehen im Vordergrund: Sittliche Erziehung der Zöglinge, Deutsche Sprache, Fremdsprachen, Latein, Heimatkunde, Mathematik, Geschichte usw., nicht zuletzt aber eine körperliche Erziehung, die nicht auf einzelne Rekordleistungen abzielen will, sondern Mut und Entschlossenheit, Kameradschaft und den Geist des „fair play“ fördern soll. Dazu dienen im Sommer Schulturnen, Schwimmen und Rudern am Caumasee, Tennis, Golf und Bergtouren, im Winter Ski- und Schlittschuhlaufen, Ausflüge und Skitouren in die so viele herrliche Möglichkeiten eröffnende Gegend des Segnestales.

Das neue Institut bietet Raum für 25 interne Zöglinge; die Zahl der Externen beträgt meist zirka 15.

*

Staat und Privatschule in Deutschland.

In Nr. 85 vom 9. Februar 1933 des „Berliner Börsenkurier“ lesen wir folgende interessante Notiz, aus der hervorgeht, daß sich die Behörden in Deutschland volle Rechenschaft über den Nutzen der Privatschulen geben und diese deswegen systematisch fordern:

„Das Bestreben der Regierung, der freien Wirtschaft wieder zur Entfaltung ihrer Kräfte zu verhelfen und dem Staatssäckel Ausgaben zu ersparen, tritt auch auf dem Gebiet des Schulwesens zutage. Eine Konferenz der Finanzminister hat im November 1932 beschlossen, dafür Sorge zu tragen, dass die öffentlichen Grundschulen mehr als bisher durch private Vorschulen entlastet werden. Dieser Beschuß ist nicht nur von der wirtschaftlichen, sondern auch von der ideellen Seite zu begrüßen. Denn abgesehen davon, daß heute jeder Deutsche, der aus einem Angestellten zu einem „freien Unternehmer“ wird, einen Zuwachs für unsere Volkskraft bedeutet, ist das freie, selbstverantwortlich pädagogische Schaffen eine notwendige Konkurrenz für die öffentliche Schule. Eine Schulart dient hierbei der anderen, und alle dadurch dem Ganzen. Es sei nur andeutend daran erinnert, daß die beiden wichtigsten Neuerungen auf pädagogischem Gebiet, die Arbeitsschulbewegung und die gesamte Gymnastik, privater Initiative ihren Ursprung verdanken.“

Wann wird in der Schweiz der Tag anbrechen, wo die Behörden die volkswirtschaftliche und kulturelle Bedeutung des privaten Schul- und Erziehungswesens erkennen und aus dieser Erkenntnis auch die entsprechenden Konsequenzen ziehen?

Stellenvermittlung des Verbandes Schweiz. Institutvorsteher.

Offene Stellen:

Places vacantes:

Liste XII.

Adresse für Auskunft bitte nur: Propagandagesellschaft Schweizerischer Erziehungsinstitute A.-G., rue de Bourg 27, Lausanne, Telefon 29.177.

1. Südwestschweiz. Kur-, Schul- und Erziehungsheim sucht auf Mai einen **Hauslehrer** für die Realfächer der **Sekundarschulstufe**. In Handfertigkeiten Versierte bevorzugt. Unverheiratete Bewerber mit evang.-christl. Lebensaufassung belieben selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsangabe nebst Bild unter Chiffre M. L. M. an vorstehende Adresse einzusenden.
2. **Knabeninstitut der deutschen Schweiz** sucht internen Sekundarlehrer sprachlich-historischer Richtung mit Institutspraxis.

Stellenvermittlung des Verbandes Schweiz. Institutvorsteher.

Stellengesuche:

Demandes de place:

Liste XII.

Adresse für Auskunft bitte nur: Propagandagesellschaft Schweizerischer Erziehungsinstitute A.-G., rue de Bourg 27, Lausanne, Telefon 29.177.

1. **Jeune institutrice anglaise diplômée**, sachant très bien l'allemand et assez bien le français, cherche pour après Pâques place dans pensionnat de jeunes filles ou Home d'enfants en Suisse romande. Enseigne aussi le piano, la harpe, le chant, le dessin et la peinture. Très sportive. A déjà pratiqué en Suisse romande.
2. **Diplomierter Handelslehrer** mit allen kaufmännischen Fächern, Maschinenschreiben und Stenographie, guter kaufmännischer Praxis und lehramtlicher Tätigkeit an verschiedenen kaufmännischen Fortbildungsschulen, nebst mathematisch-naturwissenschaftlichen Hochschulstudien, sucht geeignete Stelle in Institut der deutschen oder französischen Schweiz.
3. **Junger bündnerischer Primarlehrer**, mit spezieller Befähigung für Naturwissenschaften und Mathematik, Handarbeiten, Musik und Sport, sucht bescheidene Anfangsstellung in Institut der deutschen Schweiz.
4. **Junge st. gallische Primarlehrerin** mit spezieller Befähigung für Handarbeiten, Musik und Sport und einiger Unterrichtspraxis sucht geeignete Stellung in Institut der deutschen oder französischen Schweiz.

Der von ersten Schulumnern empfohlene

Tischamsitz

für Freiluftschen

und für den Aufenthalt im Freien überhaupt

- ist bequem unterm Arm tragbar
- lässt sich in 2 Griffen aus dem Lehnsessel in Sessel mit Tisch umwandeln. Preis Fr. 9.—. Verlangen Sie bitte Muster zur Probe.

Holzbau OTT, Diessenhofen Ia / Abteilung Freiluftschen

Universität Bern.

Ausschreibung einer Lehrstelle.

An der philosophischen Fakultät I der Universität Bern wird der Lehrstuhl für Sprache und Literatur der deutschen Schweiz, sowie für den Deutschunterricht an der Lehramtschule als ausserordentliche Professur ausgeschrieben. Amtsantritt: 1. Oktober 1933.

Anmeldungen sind bis zum **15. Mai 1933** an die unterzeichnete Amtsstelle zu richten, welche auch nähere Auskunft erteilt.

Der Direktor des Unterrichtswesens:
Rudolf.

45

Hochalpines Jugend-Erziehungs- und Erholungsheim

AROSA JUVENTAS

1800 m ü. M.

10

Internat für Knaben und Mädchen
Primarschule, Gymnasium, Real- und Handelsabteilung

Besitzer u. Leiter: Dr. R. C. Streiff u. F. Streiff, a. Pfarrer

Stöcklin: Rechenbücher

Als vollkommen neues Werk ist erschienen:

Schweizer Kopfrechenbuch und Methodik des Volksschulrednens

II. Band (4., 5., 6. Schuljahr) 5. Auflage, 430 Seiten, 84 Zeichnungen.

Ferner tritt im Anschluss an die

Schweizer Redenfibel mit Bildern

38. Auflage, auf Beginn des Schuljahres für die 2. Elementarklasse in Gebrauch eine einheitliche Neuauflage:

Schweizer Redenbuch u. Sadrechnen II.

53. Auflage.

Bei Bestellung der Büchlein 3. bis 8./9. Schuljahr ist anzugeben, welche Ausgabe gewünscht wird: ob **Sadrechnen** oder **Redenbuch**.

Buchhandlung Landschäffler A.G., Liestal

AUS REZENSIONEN:

Wieder ein echter Stöcklin! Ich bewundere die gewaltige Arbeit, die in dieser Methodik liegt.
T., Schulinspektor.

Ich gratuliere dem Verfasser zu dem neuen Rechenbüchlein II. Es vereinigt die Vorteile der bisherigen beiden Ausgaben.
S., Lehrer.

51

„SCHULAUFSCHEIT“

Organ der „Vereinigung der Bezirksschulinspektoren Österreichs“

Die „SCHULAUFSCHEIT“ nimmt Stellung zu aktuellen Fragen der Schulverwaltung, Fragen der Erziehung und des Unterrichtes, der Rechtsverhältnisse der aktiven und pensionierten Standeskollegen.

Die „SCHULAUFSCHEIT“ verfolgt in ihrer „Umschau“ die Schulaufsicht des Auslandes, bringt Berichte aus den Arbeitsgemeinschaften der Bezirks-Schulinspektoren der einzelnen Bundesländer Österreichs und Buchbesprechungen.

Verwalter: Reg.-Rat Ferd. Schatzl, Bezirks-Schulinspektor, Korneuburg N.-Ö.